

15. Okt. 2013

LANDESHAUPTSTADT



Herrn
Oberbürgermeister Sven Gerich

La 114/10 K 114/10

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Umwelt und Soziales

und

Bürgermeister Arno Goßmann

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie und Sauber-
keit

10 . Oktober 2013

ÖKOPROFIT in der Stadtverwaltung Wiesbaden
Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 20.08.2013

Beschluss-Nr. 0136 vom 11.09.2013, (Vorlagen-Nr. 13-F-33-0066)

Bericht

Die Landeshauptstadt Wiesbaden startete im Jahr 2000 das Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFIT und hat es seit dem erfolgreich in neun Projektunden durchgeführt. Die Effekte zeigen, dass sich mit Umwelt- und Energiemanagement nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch bei öffentlichen Einrichtungen, wie auch einer Kommune deutliche Einsparungen und ein Beitrag zu den Zielen des Klimaschutzes erzielen lassen.

Erst Ende August 2013 wurden 32 Betriebe und Einrichtungen für ihr Engagement im betrieblichen Umweltschutz als „Wiesbadener ÖKOPROFIT-Betriebe 2013“ ausgezeichnet. Städtische Einrichtungen (Ämter und stadtnahe Gesellschaften) darunter waren das Umweltamt, die ESWE Versorgungs AG und die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, die seit langem im ÖKOPROFIT-Klub, dem Netzwerk der bereits ausgezeichneten Betriebe aktiv sind.

Obwohl in den letzten Jahren innerhalb der Landeshauptstadt Wiesbaden immer wieder für die Teilnahme an ÖKOPROFIT geworben wurde, haben bisher nur ausgewählte städtische Einrichtungen das Programm erfolgreich durchlaufen.

Zum einen ist hier das Umweltamt als einziges Amt zu nennen, das seit dem Projektdurchgang 2007/2008 kontinuierlich dabei ist und bereits 5-mal ausgezeichnet wurde.

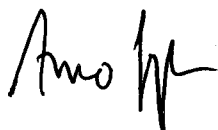
Darüber hinaus wurden bisher als „Wiesbadener ÖKOPROFIT-Betrieb“ ausgezeichnet:

- die ESWE Versorgungs AG (seit 2001 kontinuierlich)
- HSK (mit dem Küchenbetrieb einmalig in 2001)
- die Kurbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (in 2002/2003; 2005; 2006/2007)
- die Schulze-Delitzsch-Schule (einmalig in 2005),
- die Oranien- und Elly-Heuss-Schule (einmalig in 2006/2007),
- das Thermalbad Aukammtal (einmalig in 2006/2007),
- die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (seit 2007/2008 kontinuierlich),
- und die HSK, Wilhelm-Fresenius Klinik (seit 2007/2008).

Nicht nur in diesen Bereichen liegen Ansatzpunkte für ÖKOPROFIT vor. Die Erfahrungen anderer Kommunen zeigen, dass sich auch in weiteren städtischen Einrichtungen, wie z.B. Rathäuser, Friedhöfe, Bauhöfe, Schwimmbäder, Sportplätze, Kitas und Schulen oder der Feuerwehr gute Umsetzungsmöglichkeiten und Einsparmöglichkeiten im betrieblichen Umweltschutz bieten. Als Teilnehmer kommen ausgewählte Standorte, einzelne Ämter, aber auch Zusammenschlüsse mehrerer Ämter an einem gemeinsamen Verwaltungsstandort in Betracht. Insbesondere mit dem Grünflächenamt (in Bezug auf den Südfriedhof) und dem Tiefbauamt (bezüglich der Bauhöfe) wurden in der Vergangenheit dazu bereits konkrete Gespräche geführt. Nicht ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen waren seinerzeit die Gründe für die Nicht-Teilnahme.

Die Vorbereitungen für die nächste ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde 2013/2014, die im November 2013 beginnt, laufen derzeit. Hierfür liegen bisher keine Anmeldungen von städtischen Einrichtungen vor. Diese könnten von der Teilnahme an ÖKOPROFIT profitieren und die Landeshauptstadt Wiesbaden ihre Vorbildfunktion weiter ausbauen. Daher wurden alle Dezernentinnen und Dezernenten im September 2013 angeschrieben, um erneut für die Teilnahme an ÖKOPROFIT in der Stadtverwaltung zu werben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Arno H.' with a stylized flourish at the end.